# Necrolog.

Am 7. Januar 1866 verschied in Frankfurt a. M.

Senator Dr. phil. Carl Heinrich Georg v. Heyden

im beinahe vollendeten 73sten Lebensjahre an den Folgen einer Gehirnerschütterung, die er sich auf der Heimkehr von einem Vereine von Freunden der Faturwissenschaften durch einen unglücklichen Fall von der Treppe seines Heuses zugezogen hatte.

Wenn es auch denen, die dem rüstigen Greise näher standen, bekannt war, dafs sich in demselben eine tödtliche Krankheit zu entwickeln begann, so hatten seine zahlreichen Freunde noch recht wohl hoffen dürfen, demselben gerade in diesem Jahre [1]) die Beweise ihrer Anhänglichkeit und Verehrung von Neuem an den Tag zu legen. Dazu fühlten sie sich nicht allein gedrängt durch die grofsen und vielfachen Verdienste des Verewigten um die Förderung der Naturwissenschaften, namentlich der Entomologie, sondern durch die herzliche Zuneigung, welche sich „der alte Heyden" bei Alt und Jung unter seinen Fachgenossen erworben hatte und fortdauernd erwarb; eine Zuneigung welche wurzelte in der Bewunderung seiner uneigennützigen Liebe zur Entomologie und in der Theilnahme an seiner herzinnigen Freude an der Natur.

v. Heyden war in erster Reihe Beobachter, in zweiter Sammler, erst in dritter, wenn wir so sagen dürfen, Gelehrter, d. h. Lust und Liebe zur Beobachtung in der Natur prävalirten bei ihm in so hohem Grade, dafs für ihn die Sammlung nur Mittel zum Zweck, die Freude am Beobachten ungleich gröfser als am Publiciren des Beobachteten war. Es ist als könnten manche Forscher, welche im unmittelbarsten Verkehr mit der Natur leben, demselben nur schwer entsagen, sich nur mühsam entschliefsen die Geheimnisse zu

[1]) Bei Gelegenheit der 41sten Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M. (vgl. Jahrg. IX. S. 408 dieser Ztschr.).

verrathen, die sie ihr im Stillen abgelauscht haben. Wenigstens ist es so nur erklärlich, dafs v. Heyden bei seinem reichen und vielseitigen Wissen nicht noch ungleich mehr Arbeiten hinterlassen hat, und gewifs ist es, dafs unendlich vieles Wissenswerthe mit ihm zu Grabe gegangen.

Als Mitglied der meisten naturforschenden Gesellschaften Deutschlands sowie mehrerer des Auslandes (vgl. S. 310) publicirte v. Heyden seine Beobachtungen in den verschiedenen Schriften derselben; von seinen entomologischen Leistungen bis zum Jahre 1862 giebt Hagen's Bibliographie eine Uebersicht, welche am Schlufs ihre Vervollständigung findet, unter Hinzufügung der übrigen, nicht entomologischen Arbeiten, wie z. B. der Bearbeitung der Reptilien in Rüppel's: Atlas zur Reise im nördlichen Afrika (1827).

In der neueren und namentlich letzten Zeit bis ganz kurz vor seinem Tode bearbeitete v. Heyden hauptsächlich die fossilen Insekten der Braunkohle in Dunker und Meyer's Paläonthographica gemeinschaftlich mit seinem Sohne, welcher die dazu gehörigen Zeichnungen nach der Natur lieferte.

Weit berühmt war v. Heyden's reiche, entomologische Bibliothek, deren Benutzung er mit grofser Liberalität gestattete. Mehrere berühmte Werke wurden ihm gewidmet, so Sturm, Deutschlands Insekten Bd. XVII. mit der Monographie der *Trichopterygia* von Gillmeister; Schiner Catalogus Dipterorum; Fischer Orthoptera europaea.

Ueber 30 Thiere und Pflanzen wurden nach ihm benannt. [1])

---

[1]) *Coleoptera*: 1 *Lebia* von Putzeyfs, 1 *Nebria* von Parreyfs, 1 *Pterostichus* von (Dahl) Heer, 1 *Arpedium* von Heer, 1 *Megalopus* von Gistl, 1 *Leptinotarsa* von Höpfner in Dej. Cat., 1 *Ancylocheira* von Heer, 1 *Exoplectra* von Mulsant, 1 *Eucnemis* von Bach (= *Dromaeolus barnabita Villa*), 1 *Dodecastichus* von Stierlin.

*Lepidoptera*: 1 *Cochylis* von (Mann) Herr.-Schäff., 1 *Coccyx* von demselben, 1 *Agditis* von Zeller, 1 *Oecophora* von Fischer v. R., 1 *Depressaria* von Zeller, 1 *Lithocolletis* von Demselben; eine Gattung *Heydenia* von Snellen v. V. auf Cemistoma susinella Heyd.

*Diptera*: 1 *Asilus* von Wiedemann, 1 *Empis* von Loew, 1 *Acanthomera* von Wiedemann, 1 *Acanthogenia* und 1 *Dolichopus* von Dems., 1 *Tipula* von Loew, 1 *Hirmoneura* u. 1 *Dasypogon* von Jaennicke (1866).

*Hymenoptera*: 1 *Pezomachus* von Förster, 1 *Ammophila* v. Dahlbom; eine Gattung *Heydenia* von Förster (1856).

*Neuroptera*: 1 *Chrysopa* von Schneider.

*Orthoptera*: 1 *Gryllus* von Fischer.

Seine Sammlungen aus den verschiedenen Ordnungen [1]) der Insekten stellte v. Heyden den Bearbeitern einzelner Gruppen gern zur Verfügung und machte ihnen viele darauf bezügliche Mittheilungen [2]). Die Aufstellung des Gesammelten fand charakteristisch lange Zeit in sehr gut schliefsenden Pappkästen von nicht Quadratfufs Gröfse (die Ecken abgerundet) statt. Die Sendungen der einzelnen Correspondenten blieben Jahrzehnte in ihrer ursprünglichen Zusammenstellung beisammen, die Fänge von den verschiedenen Localitäten vereinigt; indessen fehlte es keinem Exemplare an der genauen Bezeichnung des Gebers und des Fangortes mit Datum u. s. w. In dem Chaos gleichartiger Schachteln fand sich der glückliche Besitzer mit unglaublicher Leichtigkeit zurecht, wenn er seine jungen Besucher durch den Anblick eines wunderbaren Thierchens erfreuen oder ihnen eine Sendung von selten gewordenen Arten aus alter, alter Zeit vorzeigen wollte, welche dem eifrigen Anfänger das Herz nur zu leicht ein wenig schwer machte.

Zu dem wunderbaren Insekte gehörte auch stets ein seltenes Werk, in dem es einmal besprochen war, und des alten Herrn Freude an beiden erweckte eine wahre Begierde, auch einmal ein solches Wunderthier zu entdecken und ein seltenes Buch zu be-

---

*Hemiptera*: 1 *Psylla* von Förster.

*Strepsiptera*: 1 *Xenos* von Saunders.

Crustaceen: es wurde ein fossiler Krebs von Herm. v. Meyer nach dem Verstorbenen benannt.

Weichthiere: 1 *Limax* von Heynemann.

Pflanzen (Pilze): 1 Spelaeomyces und eine Gattung Heydenia von Fresenius, beide von v. Heyden entdeckt.

Auf eine Anzahl nomina in litteris ist in diesem Verzeichnifs keine Rücksicht genommen.

[1]) Schon 1843 spricht sich Pastor Brehm in der Isis (p. 885 u. 894) höchst anerkennend über v. Heyden's Sammlung aus, und fordert ihn auf, sein Verfahren bekannt zu machen, wie er kleine Insekten, besonders Microlepidopteren, behandelt; gegenwärtig sind die Coleopteren von v. Heyden's ältestem Sohne, H. Hauptmann L. v. Heyden, fast vollständig sorgfältig geordnet; derselbe läfst sich auch die Vervollständigung der Sammlung sehr angelegen sein.

[2]) Man vergleiche nur die Arbeiten von Gravenhorst, Wiedemann, Fischer v. Röslerstamm, Zeller (in der Linnaea), Dahlbom, Putzeyfs (Clivina), Suffrian, Schmidt, Loew (Dipter. Abhandlungen), Gillmeister, Schneider, Förster (Psylloden, Pezomachus), Zaddach, Allard, Kraatz (Lucanus), Candèze, Murray, Wencker, Seydlitz, Joannis und anderen, in denen v. Heyden oftmals citirt ist.

sitzen oder eine Holzkammer anzulegen, in die man nur hineinzugehen und die rarissima von den Fensterscheiben abzulesen brauchte.

Dafs von Heyden auch in jüngeren Jahren gern dergleichen Mittheilungen machte, ergiebt sich z. B. aus der Isis 1836. IX. p. 761, wo es heifst: Herr v. Heyden zeigt mehrere merkwürdige Mifsbildungen bei Insekten vor, nachdem er zuvor ähnliche Beobachtungen älterer Naturforscher angeführt.

Auf solche und ähnliche Weise hat v. Heyden namentlich auf die verhältnifsmäfsig zahlreichen Frankfurter Entomologen anregend gewirkt, vielleicht mehr als diesen selbst bewufst geworden ist.

v. Heyden's vielfachen Verdiensten um die Naturwissenschaften fehlte es nicht an Anerkennung. [1]) Er wurde im Jahre 1861 von der Universität Gieſsen zum Doctor philosophiae et artium liberalium magister honoris causa ernannt; auf der vorjährigen Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte wählte man ihn zum Geschäftsführer für die nächste Versammlung in Frankfurt a. M.; er hielt es indessen für gerathen, mit Rücksicht auf seine schwankend gewordene Gesundheit auf dieses ehrenvolle Amt zu verzichten. Derselbe gehörte zu den wenigen noch lebenden Gründern 1822 [2]) dieser jetzt alljährlich so zahlreich besuchten Versammlungen; eben so war er (1817) ein Mitgründer der bekannten Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., des physikalischen und geographischen Vereins ebendaselbst.

Einen kurzen Rückblick auf den Lebenslauf des vielverehrten Mannes erlauben uns seine eigenen Aufzeichnungen. v. Heyden wurde am 20. Januar 1793 zu Frankfurt a. M. geboren; sein Vater war der Schöff und Senator Heinrich Dominicus von Heyden, seine Mutter Luise v. Cloz. Den ersten Unterricht erhielt er nach der damals häufigen Sitte durch Hofmeister. Da sich schon früh eine grofse Neigung zum Studium der Naturwissenschaften in ihm zeigte, erhielt er bereits in den Jahren 1808 und 1809 den Dr. med. Scherbius, Mitherausgeber der Flora der Wetterau zum Lehrer der Botanik. Der Sinn für die Entomologie wurde in dem

---

[1]) Dafs H. v. Heyden Commandeur des K. K. Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens, Inhaber der Medaillen für die Freiwilligen in den Jahren 1814 und 1815 sowie des Feldehrenzeichens des General-Gouvernements Frankfurt für 1814 war, mag hier zugleich erwähnt werden.

[2]) Im Jahre 1861 lebten noch aufser v. Heyden Prof. Reichenbach in Dresden, Ferd Hofmeister, Kaufmann in Leipzig und Prof. Purkinje in Prag, welcher sich im Protokoll nicht erwähnt findet.

Knaben hauptsächlich dadurch angeregt, dafs demselben der Geh. Rath v. Gerning gestattete, öfters die berühmte entomologische Sammlung seines Vaters durchzusehen.

Die Liebe zur Natur liefs v. Heyden die Forstwissenschaft zu seinem Lebensberuf erwählen, und im Jahre 1810 bezog er die Forstakademie zu Dreifsigacker bei Meiningen, welche damals unter der Direction des berühmten Naturforschers Bechstein stand. Nachdem er im Herbst 1812 sein forstliches Examen abgelegt, bezog er die Universität Heidelberg, verliefs dieselbe jedoch schon 1813, um sich als freiwilliger Jäger den Freiheitskriegen anzuschliefsen, wurde 1814 Lieutenant und 1815 Oberlieutenant. Bei seiner Rückkehr war durch die Auflösung des Grofsherzogthums Frankfurt mit seinen bedeutenden Waldungen die Aussicht zu einer geeigneten forstlichen Laufbahn ziemlich geschwunden, und so blieb v. Heyden Officier im Linienbataillon der freien Stadt Frankfurt bis zum Jahre 1827, in welchem er zum Senator erwählt wurde; in den Jahren 1836, 1845, 1848, 1850 und 1853 bekleidete er die Stelle des regierenden Bürgermeisters seiner Vaterstadt.

Von den 3 Kindern, welche aus v. Heyden's Ehe mit der Tochter des Oberjägermeister Freih. v. Dörnberg in Darmstadt hervorgingen, einer Tochter und 2 Söhnen, widmeten sich die letzteren dem Officierstande, und der älteste, Lucas v. Heyden, mit gleichem Eifer wie sein Vater, den er schon früh auf dessen Excursionen [1]) begleitete, auch der Entomologie, vorzugsweise dem Studium der Coleopteren.

Je inniger wir den Verlust des Vaters betrauern, um so herzlicher werden wir uns jetzt an den Sohn anschliefsen, auf welchen sich so viele vortreffliche Eigenschaften des Geistes und Gemüthes vererbt haben, dafs für uns der Vater in ihm fortlebt. Seinen ausführlichen Angaben liegen die noch folgenden Mittheilungen zu Grunde, welche das kurze Bild von der vielseitigen Thätigkeit und den zahlreichen Verbindungen eines deutschen Entomologen und Ehrenmannes sollen vollenden helfen.

---

[1]) auch auf der am 19. October 1851, auf welcher von einem bestraften Wilddieb auf den Vater scharf mit Schroten geschossen wurde, von denen viele trafen, einige niemals entfernt werden konnten.

Senator v. Heyden war Mitglied folgender gelehrten Gesellschaften:

1) Corresp. Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau. 13. Oct. 1816.
(Wirkliches Mitglied.) 19. August 1819.
2) Mitstifter der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. 22. Nov. 1817.
3) Ordentliches Mitglied der Herzogl. Sachsen-Gotha und Meining. Soc. der Forst- u. Jagdkunde zu Dreifsigacker. 28. August 1820.
4) Ordentliches Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig. 28. Sept. 1822.
5) Correspondirendes Mitglied der Accademia Gioenia di scienze naturali zu Catanea in Sicilien. 23. August 1824.
6) Mitstifter und wirkliches Mitglied des physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. 24. Oct. 1824.
7) Ordentliches Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. 25. Nov. 1826.
8) Ordentliches Mitglied der Kaiserl. naturforschenden Gesellschaft zu Moscau. 29. März 1830.
9) Corresp. Mitglied des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. 1. Mai 1830.
10) Corresp. Mitglied der rhein. naturf. Gesellschaft zu Mainz. 6. April 1835.
11) Mitstifter und wirkliches Mitglied des geographischen Vereins in Frankfurt. 1836.
12) Ehrenmitglied des Mannheimer Vereins für Naturkunde. 7. April 1838.
13) Ordentliches Mitglied des Entomologischen Vereins zu Stettin 6. Nov. 1842.
14) *a.* Corresp. Mitglied des naturhistorischen Vereins für Anhalt. 18. Febr. 1846.
*b.* Ehrenmitglied. 14. März 1860.
15) Corresp. Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Emden. 11. Mai 1846.
16) Ordentliches Mitglied des naturh. Vereins für das Grofsherzogthum Hessen. 10. Juni 1846.
17) Mitglied der Société entom. de France. 29. Jan. 1847.
18) Ehrenmitglied der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. 5. Juli 1847.

19) Corresp. Mitglied der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften in Freiburg i. Br. 31. Juli 1848.
20) Corresp. Mitglied der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Giefsen. 18. Januar 1851.
21) Corresp. Mitglied des Vereins für Schlesische Insektenkunde. 5. Juni 1852.
22) Mitstifter und Mitglied des mikroskopischen Vereins zu Frankfurt a. M. 28. Febr. 1855.
23) Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. 20. April 1856.
24) Ehrenmitglied der Pollichia in der Pfalz. 10. Dec. 1859.
25) Mitglied des Entomol. Vereins in Berlin. 25. Nov. 1858.
26) Mitglied des Vereins für naturwissenschaftl. Unterhaltung zu Frankfurt a. M. (gleich nach der Gründung). 1859.
27) Corresp. Mitglied der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. 5. April 1860.
28) Mitglied des russ. Entomol. Vereins zu St. Petersburg. 1861.
29) Auswärtiges Mitglied der ostpreufs. physik.-öconom. Gesellschaft zu Königsberg. 21. Dec. 1861.
30) Ordentliches Mitglied des zool. mineral. Vereins zu Regensburg. 7. März 1862.
31) Ehrenmitglied des Offenbacher Vereins für Naturkunde. 6. Juni 1862.
32) Ordentliches Mitglied der schweizerischen Entomol. Gesellschaft. 31. Aug. 1863.
33) Mitglied der K. K. zool.-botanischen Gesellschaft in Wien. 7. Oct. 1863.
34) Mitglied des Vereins für Geschichte und Alterthum zu Frankfurt a. M. (Keine Diplome.)
35) Correspond. Mitglied des Vereins für Naturkunde in Cassel. 8. Nov. 1865.

Durch Briefwechsel stand v. Heyden hauptsächlich mit folgenden nicht mehr lebenden Naturforschern in Verbindung:

Apetz (Altenburg), Audouin (Paris), Bassi (Lodi), Bechstein (Hofkammerrath in Dreifsigacker), Bechstein (Hofrath in Meiningen), Becker (Wiesbaden und Paris), Bescke (Hamburg), Boie (Leiden), Bonelli (Turin), Bremi (Zürich), Bronn (Heidelberg), Bruch (Stadtrath in Mainz, Ornitholog), Buess (Genf), Cantener (Strasburg u. Algier), Carové (Frankfurt), Charpentier (Dortmund, später in Brieg, Schlesien), Chevrier (Genf), Clark (London), Contamine (a Dole, Jura),

Cordier (Frankfurt, bedeutende Schmetterlingssammlung), Cretzschmar (Frankfurt), Cristofori (Mailand), Curtis (London), Dahl (Wien), Dahlbom (Lund), Drege (Hamburg), Duvernoy, Professor (Strafsburg), Ecklon (Hamburg), Erichson (Berlin), Escher-Zollikofer (Zürich), Eschscholtz (Dorpat), v. Eversmann (Kasan), Faldermann (St. Petersburg), de Férussac (Paris), Fischer v. Röslerstamm (Wien), Fischer v. Waldheim (Moscau), Froriep (Weimar), Gärtner (Hanau, berühmter Botaniker), Gené (Turin), Etienne Geoffroy St. Hilaire (Paris), Germar (Halle), Geyer (Augsburg, Fortsetzer des Hübnerschen Werkes), Gillmeister (Frankfurt und Altenburg), Gory (Paris), Gravenhorst (Breslau), Grimm (Berlin), v. Gysselen (Wien), de Haan (Leyden), Hagenbach (Leyden), Herold (Marburg), Heynemann (Hanau), Hefs (Darmstadt), Höpfner (Darmstadt), Hoppe (Regensburg), Graf Jenison (Heidelberg), Kindermann, Vater und Sohn (Ofen), Klug (Berlin), Kollar (Wien), Kroyer (Kopenhagen), Kunze (Leipzig), Lasserre (Genf), Prof. Leuckart, der Vater (Freiburg i. B.), Frau Pastor Lienig (Rockenhausen, Livland), Linz (Speyer), Macaire (Genf), Macquart (Lille), Märkel (St. Wehlen), Graf Mannerheim (Helsingfors), Meigen (Stollberg bei Aachen), Melly (Manchester), Ménétriés (St. Petersburg), Mencke (Pyrmont, Conchyliolog), Hofrath Meyer (Offenbach, Ornitholog), Michahelles (Nauplia), Nees von Esenbeck (Breslau), Oechsner (Aschaffenburg), Oken (Zürich), Ott (Strafsburg), Passerini (Florenz), Pfeiffer (Cassel, Conchyliolog), Graf Piccolomini (Siena), Reich (Berlin), Reifsig (Darmstadt) Richter (Breslau), Riese (Frankfurt), Rössler (Hanau, Mineralog), Roger (Rauden), Rondani (Parma), v. Roser (Stuttgart, Dipterolog), Roux (Marseille), Ruthe (Berlin), Safferling (Heidelberg), Sahlberg (Helsingfors), Schaum (Berlin), Schmidt (Stettin, Anisotoma), Schüppel (Berlin), Prof. Schwab (München, Oestrus), Schwägrichen, Professor der Botanik (Leipzig), Sodoffsky (Riga), Marquis Spinola (Genua), v. Steven (Simpheropol), Sturm, Vater und Sohn (Nürnberg), Professor Thon (Jena), Thunberg (Upsala), Ullrich (Linz), Valenciennes (Paris, Ichthyologe), Vigelius (Wiesbaden), Villa (Mailand), Vogt (Mannheim), Professor Vogt (Jena), Warwick (London), Westermann (Copenhagen).

Als weitere Correspondenten v. Heyden's sind zu nennen:

Assmann (Breslau), Bach (Boppard), v. Bär (St. Petersburg), Bauer (Nentershausen), Begemann (Emden), Bischoff (Augsburg), Boie (Kiel), Braselmann (Düsseldorf), Brauer (Wien), Pfarrer Brehm (Kenthendorf, Ornitholog), Buquet (Paris), Burmeister (Buenos Ayres),

Candèze (Lüttich), Chaudoir, Capiomont (Paris), Prof. Claus (Marburg), Companyo (Perpignan), Cornelius (Elberfeld), Costa (Neapel), Creplin (Greifswalde), Cumming (London), Daube (Montpellier), Delacour (Beauvais, Hymenopterolog), Denny (Leeds), Deyrolle (Paris), Dickoré (Gieſsen), Döbner (Aschaffenburg), Dohrn (Stettin), Dorfinger (Sallmannsdorf bei Wien), Dutreux (Luxemburg), v. Eichwald (Wilna), Erber (Wien), Eugster (Constanz, Besitzer des Zwitterbienenstocks), Laferté, Prof. Fischer (Freiburg i. B., Orthopterolog), v. Frauenfeld (Wien), Förster (Aachen), de Fré (Louvain), Prof. Heinrich Frey (Zürich), Guérin Méneville (Paris), Friedrich (Breslau), Fritsche (Freiberg in Sachsen), Frivaldsky (Pesth), Fuſs (Hermannstadt), Gaubil (Quillan), Géhin (Metz), Giraud (Wien), Glitz (Hannover), Gray (London), Gredler (Bozen), Grohmann (Hasel), Professor Grube (Breslau), Gundlach (Cuba), Hagen (Königsberg), Hagens (Düsseldorf), Hammerschmidt (Wien†?), Hampe (Wien), Handschuch (Erlangen), de la Harpe (Lausanne), Heeger (Wien), Heer (Zürich), v. Heinemann (Braunschweig), Professor Hering (Stettin), Herrich-Schäffer (Regensburg), Hille (Hanau), Hildebrandt (Düsseldorf), Professor Hoffmann (Bamberg), Hofmann (Regensburg), Graf Hoffmannsegg jun. (Dresden), Pfarrer Hoffmeister (Nordhausen), Alex. v. Homeyer (Fraustadt in Schlesien, Ornitholog), Hope (London), Javet (Paris), Jekel (Paris), Imhoff (Basel), Junker (Cassel), Kaltenbach (Aachen), Kaup (Darmstadt), Kawall (Pussen in Kurland), Keferstein (Erfurt), von Kiesenwetter (Bautzen), Kirchner (Kaplitz in Böhmen), Kirschbaum (Wiesbaden), v. Kittlitz, Reisender (Mainz, Ornitholog), Klingelhöffer (Darmstadt), Kraatz (Berlin), Oberst v. Kraatz (Münster), Kraatz (Bonn), Knop (Giessen), Professor Kilian (Mannheim), Krösmann (Hannover), Küster (Erlangen), Le Conte (Philadelphia), Lederer (Wien), Loew (Meseritz), Loudet (Carlsruhe, Lepidopterolog), Lowén (Stockholm), Professor Malapert (Poitiers), von Manderstjerna (St. Petersburg), Mann (Wien), von Martius (München), Marklin (Upsala), Martini (Weimar), Mayr (Wien, Ameisen), Mengold (Chur), Mettenheimer, Leibarzt (Schwerin, Würmer), Herm. v. Meyer (Paläontol.), Meyer-Dürr (Burgdorf i. d. Schweiz), Mocquerys, Vater (Rouen), Möschler (Bautzen), v. Motschulsky (Simpheropol), Mühlenpfordt (Hannover), Mulsant (Lyon), Murray (Edinburgh), Graf Nicelli II. (Berlin), Nickerl (Prag), Nördlinger (Hohenheim), v. Nordmann (Helsingfors), v. Novicki (Lemberg), Pagenstecher (Heidelberg, Milben), Parreyſs (Wien), Phoebus (Gieſsen), Pokorny (Prag), Putzeyſs (Brüssel), Ratzeburg (Neustadt-Eberswalde), Reichenbach (Dresden),

Dr. Reinhard (Bautzen), Renard (Moscau), Dr. med. Renner (Giessen, Lepidopterolog), Reutti (Lahr in Baden), Riehl (Cassel), Röfsler (Wiesbaden), Rogenhofer (Wien), Rosenhauer (Erlangen), Rüppel (Frankfurt a. M.), Saalmüller (Saarlouis, Lepidopterolog), Sandberger (Carlsruhe), Schaufufs (Dresden), Schenk (Weilburg, Hymenopterolog), v. Schenk (Darmstadt), Schiner (Wien), Schleich (Stettin), Anton Schmid (Frankfurt, Lepidopterolog), R. Schmidt (Weissenfels), Schmidt (Laybach), Schmidt-Göbel (Prag), Pfarrer Schmitt (Mainz), Schneider (Breslau), Schultz - Bipontinus (Deidesheim), Schwabe (Dessau), Sommer (Altona), W. Scriba (Oberlais), Selys-Longchamps (Lüttich), Semper (Altona), Sichel (Paris), v. Siebold (München), Silbermann (Strafsburg), Stainton (London), Stål (Stockholm), Stark (früher in Immenstadt), Staudinger (Dresden), Stentz (Neusiedl in Ungarn), Stephens (London), Steudel (Kochendorf bei Heilbronn), Straus-Dürkheim (Paris) †, Suffrian (Münster), Tarnier (Dijon), Tengström (Helsingfors), Theobald (Chur), Thorey (Hamburg), Tischbein (Herrstein), Venus (Dresden), Ver-Huell (Arnheim), de Waal (Rotterdam), Wagner (Bingen), Waltl (Passau), Werneburg (Erfurt), Westwood (London), Wiedemann (Kiel), Wider (Beerfelden, Odenwald), Winthem (Hamburg) †, Winnertz (Crefeld), Wirtgen (Coblenz), Zaddach (Königsberg), G. Zebe (Mühlenbeck i. Pommern), Zeller (Glogau), Zinken gen. Sommer (Braunschweig), Zimmermann (Georgetown in Süd-Carolina).

Uebersicht der Arbeiten v. Heyden's:

1—34. vergl. Hagen Bibliotheca entomologica I. p. 363, 364.

35. Zur Naturgeschichte der *Spongia fluviatilis* L. (Neue Annalen der Wetterauischen Gesellschaft.)

36. Nachtrag zu dem Aufsatz: Ueber ein sonderbar gestaltetes Thierchen *Parmula cocciformis* Heyd. (Isis von Oken 1823 p. 1247), (l. c. 1825 p. 588).

37. Atlas zu der Reise im nördlichen Afrika von Eduard Rüppel. Reptilien. Frankfurt 1827. Fol. Mit 6 Kupfer.

38. Ueber *Plumatella cristata* Lamark (Isis 1828 p. 505).

39. *Triton taeniatus* Schneider und dessen Augenbildung (Museum Senckenbergianum II. p 304).

40. Tremella meteorica Persoon ist keine Pflanze (loc. cit. p. 304).

41. Ueber Mofetten oder Erdlöcher aus denen tödtliches Gas ausströmt, bei Traishorloff in der Wetterau. (Dritter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde p. 1.)

42. Ueber *Sphindus Gyllenhali* (Stett. Ent. Zeit. 1853 p. 107).

43. Sodoffsky, über die Behandlung der Microlepidopteren. Bullet. de Moscou 1841 p. 529. (Nach einer brieflichen Mittheilung an Sodoffsky.)

44. Nepticula of the Convolvulus (Entomologists weekly Intelligencer 1858 No. 100. p. 175).

45. *Bucculatrix maritima* Staint. bei Salzhausen (Achter Bericht der Oberschlesischen Gesellschaft p. 87).

46. Einige Bemerkungen über die Microlepidopteren in dem Insektenkalender von Brahm (Correspondenzblatt I. p. 54).

47. Fragmente aus meinen entomol. Tagebüchern (Stett. Ent. Zeit. Jahrg. 23. p. 171 und Jahrg. 24. p. 360).

48. Antwort auf die Anfrage: über die kranke Roggensaat (Zeitschr. f. d. landwirthl. Vereine 1859 p. 432).

49. Zur Naturgeschichte der Geometra vernaria. — Cecidomyia Lychnidis Heyd. Correspondenzblatt II. p. 97.

50. Ueber Parmula Heyden und Scutelligera Spix. — Ueber Haematopinus Suis L. (l. c. II. p. 105).

51. Ueber die von Herrn v. Frivaldsky in ungarischen Werken beschriebenen Insekten (l. c. II. p. 113).

52. Ueber die Winternahrung einiger Vögel. (Cabani's Ztschr. für Ornithologie.)

53. Ueber Annobium tessellatum, Xylocopa violacea, Tinea granella, Forficula acanthopygia, Phalangium opilio und Chelifer cancroides (Correspondenzblatt 1861 p. 137).

54. Verwandlungsgeschichte des *Trachys minutus* und *Rhamphus flavicornis* (Berl. Ent. Ztschr. VI. p. 61).

55. Gliederthiere aus der Braunkohle des Niederrheins, der Wetterau und der Rhön (Paläontogr. von Dunker u. Meyer Bd. 10. p. 62).

56. Ueber das Vorkommen von *Calopeltes flavescens* Scop. bei Schlangenbad und von *Tropidonotus tessellatus* Laur. bei Ems (zwei Schlangenarten). (Jahresber. des Vereins für Naturkunde in Nassau Heft 16. 1862 p. 263.)

57. Ueber einen neuen Schmetterling aus der Gattung *Exapate* (Mittheil. der schweiz. Entomol. Gesells. Heft 6. p. 190. 1864.)

58. *Biston lapponarius* Boisd. im Ober-Engadin nachgewiesen. (Jahresber. der naturforsch. Gesellschaft Graubündens. Neue Folge, Jahrg. 9. p. 139.)

59. Notiz zur Fauna der um Rippoldsau im Schwarzwald vorkommenden Vögel. (Journ. für Ornithologie Jahrg. 13. p. 77.)

Von Senator Carl v. Heyden und Hauptmann Lucas v. Heyden gemeinsam herausgegeben: Die Beschreibungen von C. v. Heyden, die Abbildungen nach der Natur von L. v. Heyden:

60. Die Bibioniden aus der rheinischen Braunkohle von Rott. (Paläontogr. Bd. 14. [1865] p. 19).

61. Fossile Insekten aus der Braunkohle von Salzhausen (l. c. Band 14. [1865] p. 31).

62. (Unter der Presse): Fossile Käfer (60 Species) aus der Braunkohle des Siebengebirges. (Paläont. Bd. 15. 1866.)

63. (Unter der Presse): Fossile Polypen aus der Braunkohle des Siebengebirges. (Paläont. Bd. 15. 1866.)

64. (Unter der Presse): Dipterenlarve aus dem Tertiärthon von Niederflörsheim a. M. (Paläont. Bd. 15. 1886.)

Es ist dieses (No. 64.) die letzte wissenschaftliche Arbeit von Heyden's, an der er bis ganz kurz vor seinem Tode arbeitete.

G. Kraatz.

Kraatz, G. 1866. "Necrolog." *Berliner entomologische Zeitschrift / herausgegeben von dem Entomologischen Vereine in Berlin* 10(1□3):305–316. https://doi.org/10.1002/mmnd.18660100126.

**View This Item Online:** https://www.biodiversitylibrary.org/item/34396
**DOI:** https://doi.org/10.1002/mmnd.18660100126
**Permalink:** https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/210067

**Holding Institution**
Smithsonian Libraries and Archives

**Sponsored by**
Smithsonian

**Copyright & Reuse**
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 21 January 2024 at 16:03 UTC